



Das Märchen von den sieben Schwaben.

Es waren einmal sieben Schwaben, die wollten große Helden sein und auf Abenteuer wandern durch die ganze Welt. Damit sie aber ein gut Gewaffen hätten, zogen sie zunächst in die weltberühmte Stadt Augsburg und gingen sogleich zu dem geschicktesten Meister allda, um sich mit Wehr und Waffen zu versehen. Denn sie hatten nichts Geringeres im Sinne, als das gewaltige Ungethüm zu erlegen, das zur selben Zeit in der Gegend des Bodensee's gar übel hauset. Der Meister staunte schier, als er die Sieben sah, öffnete aber flugs seine Waffenkammer, die für die wackeren Gesellen eine treffliche Auswahl bot. „Bygott!“ rief der Allgäuer, „send des au Spieß? So oaner wär mer grad reacht zume Zahnstirrer. For mi ischt e Spieß von siebe Mannslengene noh net lang gueng.“ — Drob schaute ihn der Meister wiederum an mit einem Blick, der den Allgäuer beinahe verdros. Denn dieser lugte zurück mit grimmigen Augen, und bei einem Haar hätt's etwas gegeben, wenn der Blickschwab nicht jußt zur rechten Zeit sich in's Mittel gelegt. „Hoh Bliß!“ rief er, „du hoscht Reacht und i merk doin Maining: Wie alle Siebe for Din, so for alle Siebe noh oin Spieß.“ Dem Allgäuer war dies nicht ganz klar, aber weil's den andern jußt eben recht, so sagte er: „Joh“. Und